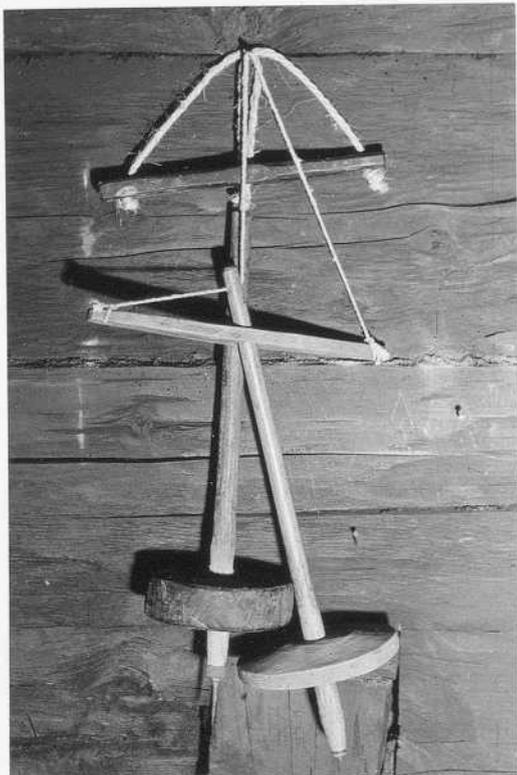


## Schüsslabohrer



Der Schüsslabohrer ist ein sehr altes Gerät, das uns vorallem an die Genügsamkeit und an die Sparsamkeit der alten Triesenberger erinnert. So warf man zerbrochene Töpfe und Schüsseln nicht einfach weg, sondern flickte sie auf eine ganz besondere Art: Mit dem sog. Schüsslabohrer wurden am Rand der Scherben feine Löcher gebohrt. Die Wirkungsweise

dieses Bohrers lässt uns an die Feuerbohrer aus der Steinzeit erinnern. - Zuerst musste man die Schnur, die an den Enden beidseitig befestigt ist, (siehe Bild) rund herum-drehen, aufrollen, bis dieselbe ganz oben am eigentlichen Bohrer war. Mit einer raschen aber feinfühligem Auf- und Abbewegung kam dann der Bohrer, ein Rundholz mit einer festen Spitze, in Rotation. Günstig sei gewesen, wenn jeweils zwei diesen Schüsslabohrer bedient hätten: einer musste auf das Rundholz drücken und dasselbe im Loch behalten, ein anderer durch Auf- und Abbewegung das ganze Gerät in Schwung bringen.

War die Bohrarbeit vollendet, wurden die Scherben zusammengesetzt und von Loch zu Loch ein ganz feiner Draht gezogen. Dann konnten der Topf und wie gesagt <sup>auch</sup> andere Gefäße, Schüsseln oder Becher, ihren Benützern für bestimmte Zwecke weiterhin dienen.